



Galerie KUNST-KONTOR
Forum für zeitlose Kunst

Bertiniweg 1 A
Nahe Schloss Cecilienhof/Neuer Garten
14469 Potsdam

Öffnungszeiten

Mo bis Sa von 15 - 19 Uhr
und nach tel. Verabredung

Die Ausstellung ist zu sehen
vom 16. bis 23. März 2025.

Kontakt

Fon +49 331 581 73 66

Mobil +49 174 91 53 769

www.kunst-kontor-sehmsdorf.de

facebook.com/kunst.kontor.potsdam

Instagram @galerie.kunstkontor

Unsere Galerie ist von zwei Seiten gut erreichbar:

Wenn Sie vom Schloss Cecilienhof aus kommen, fahren Sie mit dem Auto bis zur Bertinistraße Nr. 11. Dort befinden sich Parkplätze. Dann sind es noch etwa 100 Meter Fußweg. Auch über die Nedlitzer Straße (B2) und die Fritz-von-der-Lancken-Straße, die im Bertiniweg mündet, gelangen Sie zu uns.

Der Bus 603 hält in der Nähe der Galerie: knapp 10 Minuten zu Fuß von der Haltestelle Höhenstraße.



ODA WALENDY.

Couture &
Modenschau

16. bis 23. März 2025



» Wenn die Moden wiederkehren, bekommen wir eine Ahnung davon, wie zauberhaft unsere Großmütter gewesen sein müssen.

Coco Chanel

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit einem ganz besonderen Auftakt begrüßen wir den Frühling und beginnen die Saison 2025 in der Galerie KUNST-KONTOR.

Oda Walendy präsentiert Teile ihrer Seidenkollektionen, die sie viele Jahre in der berühmten Kö-Galerie in Düsseldorf vertrieben hat.

Alle Kleider dieser Kollektion bestehen aus handbemalten Seidenstoffen und sind Unikate.

Der Erlös aus dem Verkauf dieser ausgewählten Teile kommt dem Carillon (Glockenspiel) der Potsdamer Garnisonkirche zugute.

An zwei Nachmittagen im März laden wir alle, die Kunst auch am eigenen Leibe tragen wollen zu Cremant, Kaffee und Petit Fours ein.


- » **SONNTAG, den 16. März von 15 - 18 Uhr**
- » **SONNTAG, den 23. März von 15 - 18 Uhr**

Oda Walendy wird über die Entwicklung der Seidenmalerei und Ihr Leben als Künstlerin, Geschäftsfrau, ihre Liebe zur preußischen Kultur und Nachfahrin einer Mönchengladbacher Textilfabrikanten-Familie erzählen

- » **am MITTWOCH, den 19. März um 19 Uhr**

In Vorfreude

Ihre



Zur Biografie von Oda Walendy

Oda Walendy ist die Pionierin der modernen Seidenmalerei. Geboren 1942 in Berlin, stammt sie mütterlicherseits aus einer bedeutenden Mönchengladbacher Textilfabrikanten-Familie, der Familie Brandts. Sehr früh regte sich der eigene kreative Sinn und es stand schon seit Kindertagen fest, dass Sie Malerin werden wollte. Dennoch bedurfte es nach dem Studium der freien Malerei bei Jo Strahn in Düsseldorf (1904-1997) einiger notwendiger Umwege und Zwischenstationen, um zu ihrem eigentlichen Sujet und Thema zu finden.



Ein Studium als Diplom-Designerin schloss **Oda Walendy** 1967 an der Textilingenieurschule Krefeld ab und es folgten einige Jahre Arbeit als Designerin in der Krefelder Textilindustrie. In Krefeld, der einstigen *Stadt des Samtes und der Seide*, entdeckte sie die eigene Faszination für die Seide. Bei der Ausbildung an der Textilingenieurschule ergab sich die Möglichkeit mit den von den Textilchemikern entwickelten Farbproben u.a. für Seide zu experimentieren. Dabei stellte **Oda Walendy** fest, dass sie Neuland betrat. Es gab weder Lehrbücher, noch Vorgaben, noch Vorbilder. Seidenmalerei gab es historisch gesehen zwar



in China, aber das war eine völlig andere Technik. Die Technik, die **Oda Walendy** von nun an anwendete, war eher mit der Aquarellmalerei zu vergleichen. Die Farbe verbindet sich mit der Textur des Seidengewebes.

Ab 1977 machte sie sich als freie Künstlerin und Textilgestalterin selbstständig. Ein Auftritt in Robert Lembkes populärer Fernsehshow „Was bin ich?“ im Jahr 1982, brachte den beruflichen Durchbruch.

Mit der sich etwa zeitgleich entwickelnden industriellen Herstellung der Farben für die Seidenmalerei gab es einen regelrechten Hype, der jedoch auch viel Fragwürdiges und Kitsch hervorbrachte und der Seidenmalerei das spätere Image der „Haus-

frauenkunst“ verpasste. Davon hat sich **Oda Walendy** immer distanziert. Ihre Beschäftigung mit Philosophie und Zen-Buddhismus, grundlegendes künstlerisches Können und das Selbstverständnis als Malerin, aber auch fundierte technische Versiertheit wurden Grundlage ihres personalen und unverwechselbaren Stiles. Ab 1977 realisierte **Oda Walendy** eine große Anzahl von Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland. Zu wichtigen Stationen gehörten Südafrika, USA, England, Japan, aber auch die Niederlande, Österreich und die Schweiz. Ein besonderer Höhepunkt ihres Erfolges bedeutete eine große Einzelausstellung ihrer Seidenkunst im berühmten Londoner Kaufhaus „Harrod's“ im Jahr 1985.

Weitere wichtige künstlerische Höhepunkte waren im Helmhaus in Zürich, im Wappensaal von Schloss Mainau, auf dem Bundeskanzlerfest von Helmut Schmidt 1982, im Presseclub Bonn, Malen „live“ für die Botschaftergattinnen in der Villa Hammer Schmidt des Bundespräsidenten R. von Weizsäcker und im Brenners Parkhotel in Baden-Baden im Rahmen des Olympischen Kongresses 1982. Willi Daume verschenkte an die Gattinnen der Kongressteilnehmer gemalte Seidentücher mit Monogram von **Oda Walendy**.

Von 1999–2006 betrieb **Oda Walendy** eine eigene Boutique für ihre unikaten Seidenkleider und Bilder in der Kö-Galerie in Düsseldorf.

Oda Walendy ist durch ihren ostpreußischen Vater der berlinisch-preußischen Kultur und Geschichte eng verbunden. Seit ihrer frühen Jugend - erzählt die Künstlerin - hat sie „einen Koffer in Berlin“ stehen. In den preußischen Tugenden sah und sieht sie bis heute die Grundlage nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges einer Gesellschaft durch soziale Normen, die eine Gesellschaft auch zusammenhalten: Fleiß, Zuverlässigkeit, Aufrichtigkeit, Redlichkeit, Disziplin u.a.m. Sie sieht darin auch die Voraussetzung für eine künstlerischen Karriere, wie sie sie als aufgeklärte und emanzipierte Frau in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebt hat.

Friederike Sehmsdorf im März 2025